

Jahresbericht 2006

Inhaltsverzeichnis

Ressort Nachwuchsförderung	2
Aufgaben	2
Personen und Zuständigkeiten	2
1. Reorganisation und Integration	3
1.1. Integration des Sekretariats SNF-Stipendien für angehende Forschende	3
1.2. Reorganisation der Kommissionen	4
1.2.1. Kommissionen im Bereich Nachwuchsförderung bis Juli 2006	5
1.2.2. Kommission Nachwuchsförderung ab 5. Juli 2006	6
1.3. Reorganisation im Bereich „Mittel für die Graduiertenförderung“	6
1.3.1. Beiträge für Nachwuchsveranstaltungen	6
1.3.2. Beiträge für GastreferentInnen	7
1.4. Neue Website	7
1.5. Formulare on-line	7
2. Fördermittel Universität Basel	8
2.1. Aufgaben der Kommission Nachwuchsförderung	8
2.2. Stiftungs-Förderstipendien	8
2.2.1. Stiftungs-Förderstipendien 1998-2006	9
2.3. Sondereinsatz	9
2.4. Überblick über die Zusprachen 2006	10
3. SNF-Stipendien	11
3.1. Aufgaben der Kommission Nachwuchsförderung	11
3.2. Zusprachen im Jahr 2006	11
3.3. Überblick SNF-Stipendien	12
4. Beratungen, Workshops und Veranstaltungen	13
4.1. Evaluation Beratungstätigkeit	13
4.2. Workshops	14
4.2.1. „Doktorat als Projekt – Gestaltungsräume entdecken und entwickeln“	14
4.3. Veranstaltungen	14
4.3.1. Informationsveranstaltung für Assistierende	14
4.3.2. Nachwuchsapéro	15
5. Zusammenarbeit	15
6. Dank	15
Anhang <i>Mitteilungen uni news</i>	
1) 15.06.2006 Regenz reorganisiert Kommissionen	16
2) 06.07.2006 Regenz wählt Kommissionsmitglieder	17
3) 06.07.2006 Neuer Webauftritt des Ressorts Nachwuchsförderung	18
4) 23.01.2007 Neue Fristen, Modalitäten, Formular	19
5) 03.10.2006 Graduiertenprogramme (Pro*Doc) vom SNF gutgeheissen	20

Ressort Nachwuchsförderung

Aufgaben

Das Ressort Nachwuchsförderung der Universität Basel ist mit folgenden Aufgaben betraut:

- Es ist direkte Anlaufstelle für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel und bietet neben persönlichen Beratungen (Finanzierung und Laufbahn) gruppenspezifische Workshops und Veranstaltungen an.
- Es ist Geschäftsstelle für die mit der Vergabe von Mitteln befassten Entscheidungsträger (Rektorat und Kommissionen) und besorgt sowohl Ausschreibung, Durchführung und Evaluation von Massnahmen als auch Gesuchsadministration, Verwaltung und Controlling von Förderstipendien.
- Es ist Stabstelle für den Bereich Nachwuchsförderung im Vizerektorat Forschung & Nachwuchsförderung und befasst sich mit Anliegen der strukturellen und konzeptionellen Förderung zu Handen von Rektorat und Kommission.
- Es pflegt die aktive Zusammenarbeit mit Personen und Gremien, welche mit Fragen und Themen der Nachwuchsförderung befasst sind, insbesondere im Schnittstellenbereich von Forschung und Lehre, Chancengleichheit und Personalentwicklung.

Personen und Zuständigkeiten

Folgende Personen sind im Ressort tätig:

Agnes Hess, lic.phil., Leitung (80%)

zuständig für Finanzierungs- und Laufbahnberatung, für Förderbeiträge ab Doktoratsstufe, für Beiträge an Nachwuchsveranstaltungen, Beratungen, Workshops und Veranstaltungen, Stabsaufgaben im Vizerektorat Forschung & Nachwuchsförderung.

Sylvia Buchmüller, Sekretariat und Sachbearbeitung (50%)

zuständig für das Sekretariat des Ressorts Nachwuchsförderung; für den Reisefonds, den Dissertationenfonds und weitere Stiftungen.

Bernadette Schacher, SNF-Stipendien (60%)

zuständig für SNF-Forschungsstipendien für angehende Forscherinnen und Forscher.

1. Reorganisation und Integration

Das Jahr 2006 stand unter dem Zeichen der **Reorganisation und Integration**. Anfang Jahr wurde das Ressort Nachwuchsförderung ins Vizerektorat Forschung & Nachwuchsförderung integriert mit dem Ziel, den Bereich der **Personenförderung** nahe bei der Forschung zu positionieren sowie die Arbeit der bisherigen vier Kommissionen im Bereich der **Forschungs- und Nachwuchsförderung** auf zwei Kommissionen zu konzentrieren. In diesem Zusammenhang waren **zusätzliche Aufgaben** zu erfüllen, nämlich:

1. Integration der SNF-Stipendienstelle für angehende Forschende ins Ressort Nachwuchsförderung
2. Konzept zur Vereinfachung des Kommissionswesens im Bereich Vizerektorat Forschung & Nachwuchsförderung resp. die Reduktion von drei auf eine Kommission im Bereich Nachwuchsförderung; Entwurf eines neuen Geschäftsreglements für die Kommission Nachwuchsförderung an der Universität Basel.
3. Reorganisation im Bereich „Mittel für die Graduiertenförderung“
4. Erstellen einer neuen Website, welche die strukturellen Neuerungen, die Reorganisation der Kommissionen und das SNF-Angebot adäquat abzubilden vermag sowie das
5. Konzipieren von on-line Antrags-Formularen mit dem Ziel, den administrativen Aufwand im Ressort zu minimieren, die Kommission mit einem informativen Übersichtsblatt zu allen Gesuchen zu versehen sowie die Transparenz der Mittelvergabe zu erhöhen.

Diese Zusatzaufgaben konnten dank der fachlichen Unterstützung von Rektorat (insbesondere des Generalsekretärs Hans Amstutz) und der Verwaltungsdirektion, dank der Bereitschaft und Unterstützung des SNF Bern (insbesondere Herr Sebastiani), dank Kooperation und Sponsoring (der on-line Programmierung der Formulare) des bisherigen Präsidenten der SNF-Subkommission, Prof. Michael J. Mihatsch, dank dem Support von Weboffice und New Media Center und nicht zuletzt dank des beträchtlichen (Freizeit-) Einsatzes unseres kleinen Teams vollumfänglich erbracht werden.

1.1. Integration des Sekretariats SNF-Stipendien für angehende Forschende

Per 15. März 2006 konnte das Sekretariat für SNF-Stipendien ins Ressort Nachwuchsförderung überführt werden. Seit der Gründung des SNF 1952 war die Anlaufstelle der Basler SNF-Forschungskommission in der Medizinischen Fakultät angesiedelt und wurde in den letzten vierzehn Jahren erfolgreich von Prof. Michael Mihatsch geleitet. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Kommissionen im Bereich der Nachwuchsförderung war sowohl institutionell wie auch durch das grosse persönliche Engagement von Prof. Mihatsch in dieser Zeit immer gewährleistet, sei es, dass er als Fakultätsvertreter durch die Regenz in entsprechende Kommissionen gewählt oder als Präsident der Basler SNF-Forschungskommission ex officio Einsitz hatte. Darüber hinaus pflegte Prof. Mihatsch über viele Jahre den Kontakt mit Vertretern von privaten Stiftungen, die sich durch finanzielle Beiträge im Rahmen eigener Stiftungsstatuten auch an der SNF-Personenförderung beteiligen.

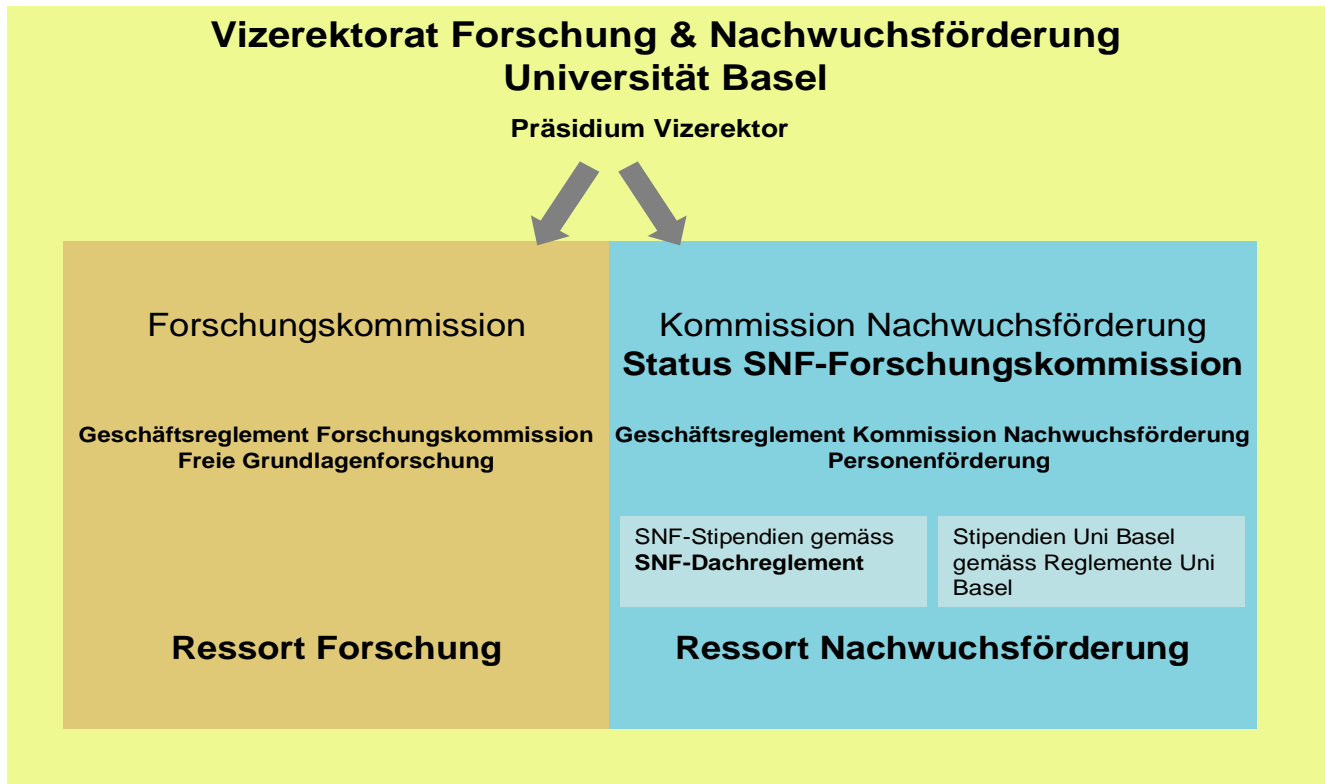
Ab Januar 2006 konnte der neue Arbeitsplatz im Ressort eingerichtet sowie der Umzug aus dem Institut für Pathologie organisiert werden. Per 01.04.2006 durften wir Frau Bernadette Schacher offiziell in unserem Team begrüßen.

1.2. Reorganisation der Kommissionen (vgl. Anhang 1, S.16)

Bisher waren an drei verschiedenen Stellen innerhalb der Universität Basel vier Kommissionen angesiedelt, die sich mit Forschungs- und Nachwuchsförderung sowie mit der Beurteilung von Forschungsgesuchen und der Vergabe von Forschungs- und Förderstipendien befassten, nämlich die Forschungskommission unter dem Präsidium des Vizerektors Forschung, die SNF-Subforschungskommission (gemäss Reglement SNF mit Rechenschaftspflicht gegenüber der Forschungskommission und dem SNF) unter dem Präsidium von Prof. Mihatsch, Institut für Pathologie; die Regenzkommission des Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses unter dem Präsidium des Vizerektors Lehre und Studium und die Regenzkommission des Reisefonds (Zusprache im Detail durch Richtlinien geregelt) unter dem Präsidium des Vizerektors Studierende und Lehre.

Ziel der Reorganisation war die Bildung zweier Kommissionen, einer Forschungskommission als zentrale Schnittstelle für die Forschungsförderung und einer Kommission Nachwuchsförderung, die alle in den Bereich Nachwuchsförderung fallenden Aufgaben unter dem Präsidium des Vizerektors Forschung & Nachwuchsförderung übernehmen würde.

Für die Organisation der neuen Kommission Nachwuchsförderung war die Bedingung zu erfüllen, dass die Ansprüche und Aufgaben seitens des SNF sowie der Universität Basel auch vor dem Hintergrund einer zeitgleich stattfindenden Reorganisation des Kommissionswesens durch die Regenz gewährleistet werden:



1.2.1 Kommissionen im Bereich Nachwuchsförderung bis Juli 2006

In den letzten vierzehn Jahren und bis zum Abschluss der Reorganisation und der Neuwahl der neuen Kommission Nachwuchsförderung waren die folgenden Kommissionen mit den Aufgaben der Beurteilung und Vergabe von Stipendien und Förderbeiträgen beauftragt

a) Die Subkommission «SNF-Stipendien», zuständig für die Vergabe der SNF-Stipendien für angehende Forschende und die Beurteilung von SNF-Stipendiengesuchen für fortgeschrittene Forschende.

Zusammensetzung bis Juli 2006

Prof. Dr. Michael J. Mihatsch, Präsident	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Martin Wallraff	Theologische Fakultät
Prof. Dr. Ingeborg Schwenzer	Juristische Fakultät
Prof. Dr. Rüdiger Schnell	Phil.-Historische Fakultät
Prof. Dr. John Paul Maier	Phil.-Naturwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Peter Kugler	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Rolf Dieter Stieglitz	Fakultät für Psychologie

b) Die Regenzkommission «Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses», zuständig für die Vergabe der Mittel aus dem Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses, der Stiftungs-Förderstipendien in Anwesenheit der geldgebenden Stiftungsvertreter, die Vergabe der Mittel aus der Burckhardt-Bürgin-Stiftung und die Vergabe der Mittel für die Förderung von Kursen für Doktorierende (Graduiertenförderung).

Zusammensetzung bis Juli 2006

Prof. Dr. Ulrich Druwe, Präsident ex.off.	Vize rektor	Wahl durch die Regenz Amt seit Juni 2002
Prof. Dr. med. Michael Mihatsch	Medizin	16. April 1997
Prof. Dr. Ulrich Keller	Medizin	16. April 1997
Prof. Dr. theol. Th. Kuhn	Theologie	25.06.2003 / 16.04.97-27.10.99
Prof. Felix Hafner	Rechtswissenschaft	16. April 1997-Nov.2002
Prof. Wolf-D. Woggon	Physikalische Chemie	8. November 2000
Prof. Denise Buser	Rechtswissenschaft	ab Nov. 2002; Wahl 20.04.2005
Prof. Anton Bierl	Altphilologie	11. Dezember 2002
Prof. Dr. Yvan Lengwiler	WWZ, Abt. Wirtschaftstheorie	29. Januar 2003
Prof. Ralph Hertwig	Psychologie	8. Dezember 2004

c) Die Regenzkommission «Reisefonds», zuständig für die Vergabe der Mittel aus dem Reisefonds. Seit 1999 hat diese Kommission faktisch nur noch Aufsichtspflicht, da die Berechnung und Zusprache der Beiträge durch klare Vorgaben geregelt ist.

Zusammensetzung bis Juli 2006

Prof. Dr. phil. Ulrich Druwe, Präsident ex.off.	
Prof. Dr. theol. Alfred Bodenheimer	phil.hist.
Dipl. Kfm. Falko Eichen	rer.pol.
lic. iur. Andreas Galli	ius (Gruppierung III)
Prof. Dr. phil.-hist. Angelika Krebs	phil.hist.
PD Dr. med. Christian Prünke	med.
Prof. Dr. sc.nat. Andres M. Wiemken	phil.nat.
N.N.	psych.

Allen Kommissionsmitgliedern sei an dieser Stelle für ihren Einsatz, ihre grosse Arbeit und ihr Engagement sehr herzlich gedankt!

1.2.2. Kommission Nachwuchsförderung ab 05. Juli 2006 (vgl. Anhang 2, S. 17)

Am 5. Juli 2006 setzte die Regenz die neuen Mitglieder der Kommission ein:

Prof. Dr. Peter J. Meier-Abt, Präsident ex officio	Vizekanzler Forschung & Nachwuchsförderung
Prof. Dr. Hans-Peter Mathys	Theologische Fakultät
Prof. Dr. Markus Schefer	Juristische Fakultät
Prof. Dr. Daniel Oertli	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Primo Leo Schär	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Henriette Harich-Schwarzbauer	Philosophisch-Historische Fakultät
Prof. Dr. Therese Steffen	Philosophisch-Historische Fakultät
Prof. Dr. Dr. Helma Wennemers	Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Wolf-Dietrich Woggon	Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Yvan Lengwiler	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Rolf Dieter Stieglitz	Fakultät für Psychologie

Nach einer Vernehmlassung im Rektorat und in der Kommission des Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses stimmte die Regenz ebenfalls am 05.07.2006 dem Neuvorschlag für die Reorganisation der Kommissionen und dem **Geschäftsreglement Nachwuchsförderung** zu. Der SNF genehmigte das neue Geschäftsreglement der Universität Basel seinerseits am 8. September 2006.

Die Kommission Nachwuchsförderung nahm ihre Arbeit im September 2006 auf, um vorbereitend über Arbeits- und Entscheidungsprozesse wie über Beurteilungskriterien zu befinden. Im Vordergrund steht die optimale Förderung von jungen Forschenden, die sowohl durch die kritische Prüfung von wissenschaftlichen Leistungen als auch durch wichtige Hinweise zur Laufbahngestaltung profitieren. Die persönlichen Interviews mit Mitgliedern der Kommission sowie die mündliche Präsentation der KandidatInnen vor der Kommission schaffen Gelegenheit zu persönlicher Begegnung und kompetitiver wissenschaftlicher Auseinandersetzung. Für die Kommission ist die Vergabe von Forschungs- und Fördergeldern damit nicht Zweck an sich, sondern wird mit Blick auf das wissenschaftliche Umfeld und auf Laufbahnbedingungen sinnvoll verbunden.

1.3. Reorganisation im Bereich „Mittel für die Graduiertenförderung“

Seit 1999 werden an der Universität Basel alle zwei Jahre Beiträge ausgeschrieben, welche für die Durchführung kompetitiver Fachtagungen und Kurse für Doktorierende eingesetzt werden. Die Fortsetzung dieser strukturellen Förderung war jedoch nicht gesichert. Um besondere Initiativen im Bereich der Graduiertenförderung an der Universität Basel zu unterstützen, beschloss das Rektorat, durch die Umwidmung eines bestehenden Budgetbeitrages die Kontinuität von Nachwuchsveranstaltungen zu gewährleisten.

1.3.1. Beiträge für Nachwuchsveranstaltungen

Mit Rektoratsbeschluss vom 07.03.2006 wird nun der jährliche Budgetbeitrag von Fr. 60'000.--, der bisher für Druckkostenbeiträge von Dissertationen Verwendung fand, im Bereich der Graduiertenförderung eingesetzt. Ab 2007 wird die Kommission Nachwuchsförderung entsprechende Gesuche für die Durchführung von spezifischen Nachwuchsveranstaltungen behandeln. Die Richtlinien zur Vergabe dieser Mittel wurden vom Rektorat am 28. November 2006 verabschiedet. Das Angebot richtet sich

an Dozierende der Universität Basel, welche im Rahmen der Doktorandenförderung besonders aktiv sind (vgl. nachwuchs.unibas.ch/004_3.html).

1.3.2 Beiträge für GastreferentInnen

Im gleichen Zusammenhang hat das Rektorat im März 2006 die Vergabe von Beiträgen an GastreferentInnen der Graduiertenförderung vorbehalten. Beiträge für GastreferentInnen können ab 2007 beantragt werden, sofern diese im Rahmen von Forschungs- und / oder Graduiertenveranstaltungen an der Universität Basel zur Förderung von Doktorierenden beitragen. Diese Beiträge sind Teil des Reisefonds (ca. 10% des Budgetbetrages von Fr. 250'000).

1.4. Neue Website (vgl. Anhang 3, S. 18)

Völlig neu konzipiert werden musste die Website des Ressorts Nachwuchsförderung, um die Integration des Ressorts ins Vizerektorat Forschung & Nachwuchsförderung, die Integration der SNF-Stipendienstelle ins Ressort Nachwuchsförderung, die zentrale Stellung der Kommission Nachwuchsförderung sowie die strukturellen Neuerungen im Bereich der Graduiertenförderung adäquat abzubilden. Um dem wachsenden Informations- und Beratungsbedarf begegnen zu können, wurde die Website gleichzeitig so angelegt, dass die Bereiche „Finanzierungsmöglichkeiten“ sowie „Akademischen Laufbahn“ zu Gunsten der „Hilfe zur Selbsthilfe“ weiter ausbaufähig sind. Es versteht sich, dass dieses zusätzliche zeitintensive Projekt gänzlich ausserhalb der regulären Arbeitszeit zu erfolgen hatte, jedoch termingerecht nach der Wahl der neuen Kommission Nachwuchsförderung aufgeschaltet werden konnte.

Wir möchten an dieser Stelle allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für Beratung, Feedback und hilfreichen Support sehr herzlich danken, insbesondere dem Weboffice der Universität Basel. Ganz speziell danken möchten wir dem Leiter des New Media Centers, Thomas Lehmann, und seinem Team für Konzeption und Umsetzung, insbesondere Christine Keller für die kreative Gestaltung von Design und Layout.

1.5. Formulare on-line (vgl. Anhang 4, S. 19)

Erfolgreich abgeschlossen werden konnte die gesamte Reorganisation mit der Einführung von on-line-Formularen Ende Jahr. Mit der Programmierung der on-line-Eingabe und eines standardisierten Ausdrucks der Gesuchsanträge konnten Routineabläufe vereinfacht, Arbeitsschritte minimiert sowie die Effizienz in der Bearbeitung der Gesuche optimiert werden. Wir danken an dieser Stelle Simon Bader (Semafor Basel) für die ausgezeichnete Arbeit und Prof. Mihatsch für finanziellen Support für dieses Projekt, das uns – zusammen mit der Einführung neuer Anmeldefristen – auch arbeitstechnisch einen grossen Schritt weitergebracht hat.

2. Fördermittel Universität Basel

Die Fördermittel im Bereich Nachwuchsförderung werden ausschliesslich für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel eingesetzt. So werden aus dem Reisefonds Beiträge an Konferenzteilnahmen mit eigenem wissenschaftlichem Beitrag, aus dem Dissertationenfonds Beiträge an die Druckkosten von Dissertationen, aus dem Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses können Stipendien an fortgeschrittene Post-Doc vergeben. Für die Graduiertenförderung werden Mittel für Einzelreferenten wie für grössere Nachwuchsveranstaltungen zugesprochen (vgl. nachwuchs.unibas.ch).

2.1. Aufgaben der Kommission Nachwuchsförderung

(Auszug aus dem Geschäftsrelement der Kommission Nachwuchsförderung vom 14.06.2006)

- a) die Vergabe von Förderstipendien an Angehörige der Universität Basel, insbesondere aus dem Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses gemäss Reglement 1997 (Anhang 1 zum Geschäftsreglement).
- b) die Vergabe von Beiträgen aus den Mitteln der Nikolaus und Bertha Burckhardt-Stiftung gemäss Stiftungsurkunde vom 21.06.1990.
- c) die Vergabe von Beiträgen zur Förderung der qualifizierten Ausbildung auf Doktoratsstufe aller Fakultäten unter besonderer Berücksichtigung der Kultur- und Sozialwissenschaften.

2.2. Stiftungs-Förderstipendien

Einen speziellen Platz nehmen die Stiftungs-Förderstipendien ein, welche durch die Fakultäten vor-evaluiert werden und welche bisher, d.h. **seit 1998, mit rund 2,3 Mio vollumfänglich durch private Stiftungen finanziert wurden.**

Ausgang des Auswahlverfahrens 2005/2006

Von zehn eingereichten Bewerbungen aus fünf Fakultäten (per 15.11.05) kamen sieben KandidatInnen in die engere Wahl, fünf KandidatInnen wurden nach Anhörung am 27.01.2006 für ein Stiftungs-Stipendium vorgeschlagen. Für ein Förderstipendium ausgewählt und von folgenden Stiftungen finanziert werden:

FAG-Förderstipendium	Theologie und Naturwissenschaft Literatur- und Tanzwissenschaft	Dr. theol. Christina Aus der Au Heymann
L.&Th. La Roche-Stiftung	Medizin	Dr. phil.hist. Christina Thurner Dr.med. Thomas Dieterle Dr.med. Christoph Mamot

Für ein weiteres Stipendium wurde Dr.sc.nat. Hannes Spillmann, Physik, ausgewählt (Annahme eines Angebots aus der Privatwirtschaft).

Dank an die beteiligten Stiftungen

Zwei der bisher vier beteiligten Stiftungen haben nach langjähriger und grosszügiger finanzieller Unterstützung das Programm verlassen, nämlich der Fonds zur Förderung von Lehre und Forschung (im Jahre 2004) sowie die Freiwillige Akademische Gesellschaft (per 2007). Wir danken allen beteiligten Stiftungen und Stiftungsvertretern sowie deren Kuratorien und Stiftungsräten sehr herzlich für den grossen Einsatz zugunsten der Nachwuchsförderung der Universität Basel.

2.2.1 Stiftungs-Förderstipendien 1998-2006

Zahl der Bewerbungen und Aufnahmen nach Fakultäten

Ausschreibung / Bewerbung Jahr	Zahl der Be- werbungen	davon Frauen	theol	iur	med	phil. - hist.	rer. pol.	phil.- nat.	psych.	Zahl der Auf- nahmen im Folgejahr	davon Frauen
1997	24	4	2	2	4	9	1	6	-	2 (1998)	0
1998	12	1	-	-	6	4	-	1	1	4 (1999)	0
1999	8	3	1	-	3	2	-	2		6 (2000)	2
2000	9	3	-	1	4	3	-	1		4 (2001)	1
2001	11	5	-	-	3	5	-	3	-	7 (2002)	1
2002	3	2	-	-	-	1	1	1	-	3 (2003)	2
2003	12	3	-	-	3	5	1	2	1	4 (2004)	2
2004	10	7	1	-	3	2	-	3	1	5 (2005)	4
2005	12	2	1	2	3	3	-	3	-	5 (2006)	2
Total	101	30	5	5	29	34	3	22	3	40	14

Weiterführung des Programms

Das Rektorat der Universität Basel strebt die Weiterführung des Programms an und beschliesst am 04.07.2006, einen Betrag von Fr. 250'000 für 2008 ins Budget aufzunehmen. Die Genehmigung dieses Beitrages vorbehalten, ist die nächste Ausschreibung im Juni 2007 vorgesehen, die Vergabe der Förderstipendien ab März 2008 zu erwarten.

2.3. Sondereinsatz „Pro*Doc“

Sehr kurzfristig und ohne vorgängige Rücksprache mit den Universitäten hat der SNF Anfang Januar 2006 die Pro*Doc-Initiative lanciert. Die Pro*Doc-Programme des Schweizerischen Nationalfonds sind zunächst auf eine Laufzeit von drei Jahren konzipiert. Sie dienen der Förderung des hoch qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses in Form von Stipendien für Doktorierende innerhalb eigener Forschungsmodule. Ferner werden Tagungen, Forschungs- und Methodenkolloquien, Forschungsseminare und weitere regelmässige Veranstaltungen im Rahmen eines gemeinsamen Ausbildungsmoduls des jeweiligen Pro*Doc gefördert.

Mit diesem Programm sollen koordinierte, national und international vernetzte Forschungsprojekte vornehmlich in den Geistes- und Sozialwissenschaften im Hinblick auf die Förderung von Doktorierenden gefördert werden. Strukturiert werden die Forschungsmodule durch ein forschungsbegleitendes Ausbildungsmodul über drei Jahre.

Um die kurzfristige Eingabe erfolgversprechender Pro*Doc-Programme zu ermöglichen, entschied das Rektorat am 21.02.2006, mit einem Beitrag von insgesamt Fr. 50'000.— fortgeschrittene Vorarbeiten zu unterstützen. Der Betrag wurde vom Rektorat im Hinblick auf zu erwartende wertvolle Dissertationen aus dem Kapital des „Dissertationenfonds der Universität Basel“ freigestellt. Per 15. März 2006 wurden Beiträge an fünf AntragstellerInnen in der Höhe von insgesamt Fr. 18'450.— zugesprochen. (Zu den SNF-Zusprachen vgl. Anhang 5, S. 20)

2.4. Überblick über die Zusprachen im Jahr 2006

Die Übersichtstabelle gibt Aufschluss über die Zahl der **bewilligten Gesuche** im Jahr 2006 (entspricht nicht den Zahlen der Jahresrechnung, da Auszahlungen z.T. jahresübergreifend getätigt werden können).

Stipendien / Förderbeiträge	Entscheid durch*	Anzahl bewilligte Gesuche	Frauen	Betrag Fr.
Fonds zur Förderung des akad. Nachwuchses (Habilphase) Forschungs-, Überbrückungs- und Auslandsaufenthalte	Regenzkommission Fonds FfaN resp. Kommission Nachwuchsförderung	4 (+3 abgelehnt)	1 (1)	77'380.00
Stiftungs-Förderstipendien Stipendien für Habilitierende aus Mitteln der beteiligten Stiftungen: FAG, L.&Th. La Roche-Stiftung, Max Geldner-Stiftung	Kommission FfaN resp. Kommission Nachwuchsförderung	5 (1 Nichtantritt)	2	200'000.00
Reisefonds Konferenzteilnahmen mit eigenem wissenschaftlichem Beitrag	Vizerektor	314	158	266'617.00
Dissertationenfonds / Druckkostenbeiträge	Vizerektor	44	20	60'024.00
Mathieu-Stiftung für bes. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Abschluss (Diss.; Liz.; Diplom)	Vizerektor	6	3	8'000.00
Basler Studienstiftung Selbstständige, universitäts-unabhängige Stiftung	Prof. Guth, Basler Studienstiftung	20	7	15'000.00
N.u.B. Burckhardt-Bürgin-Stiftung Gemäss Stiftungsratsbeschluss	Stiftungsrat = Kommission FfaN	-	-	--.--
C.und H. Dreyfus-Stiftung (im gesamt-universitären Vermögen verwaltete Stiftung)	Prof. Thielemann	2		4'000.00
Total		395	191	631'021.00

* Zur Reorganisation der Kommissionen vgl. S. 3ff.

3. SNF-Stipendien

Der SNF genehmigte das neue Geschäftsreglement Nachwuchsförderung der Universität Basel am 8. September 2006.

3.1. Aufgaben der Kommission Nachwuchsförderung

(Auszug aus dem Geschäftsrelement der Kommission Nachwuchsförderung vom 14.06.2006)

- a) die Vergabe von Forschungsstipendien für angehende Forscherinnen und Forscher der Universität Basel. Die Kommission wendet dabei die Bestimmungen des Reglements über die Gewährung von Forschungsstipendien an angehende Forscherinnen und Forscher an. Sie hält die Verfahrensvorschriften des Dachreglements der Forschungskommissionen SNF des Schweizerischen Nationalfonds ein. Die Kommission kann zusätzliche Mittel aus privaten und industriellen Stiftungen im Rahmen des „Basler Stiftungsnetzes“¹ heranziehen
- b) die Stellungnahme zu den Gesuchen für Forschungsstipendien für fortgeschrittene Forscherinnen und Forscher des Schweizerischen Nationalfonds gemäss den Bestimmungen des Dachreglements der Forschungskommissionen SNF des Schweizerischen Nationalfonds
- c) die Information und Beratung von interessierten Forschenden der Universität Basel über die vom Schweizerischen Nationalfonds offerierten Fördermöglichkeiten
- d) die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Schweizerischen Nationalfonds.

3.2. Zusprachen im Jahr 2006

Sitzungen

Die Kommission unter dem Vorsitz von Prof. M.J. Mihatsch, ab Oktober 2006 stellvertretend für Vize-Rektor Prof. P.J. Meier-Abt, Präsident ex officio, tagte im Jahre 2006 insgesamt siebenmal. Der SNF Bern wurde an einer Sitzung durch Dr. D. Sebastiani vertreten.

Gesuche

An den 7 Sitzungen wurden insgesamt 64 Gesuche behandelt, davon 2 Verlängerungen. 5 Gesuche wurden abgelehnt, davon 1 Verlängerung. 4 Gesuche wurden zurückgezogen.

Zusprachen 2006

Fakultäten	Gesuche neu	Anteil Frauen	in %
Theologie	-	-	
Rechtswissenschaften	5	2	40 %
Medizin	17	2	12 %
Geisteswissenschaften	9	8	89 %
Naturwissenschaften	22	5	23 %
Wirtschaftswissenschaften	1	1	100 %
Psychologie	-	-	-
Total	54	18	

Von diesen 54 Stipendien wurden 2 Stipendien von der L. & Th. La Roche Stiftung, 1 Stipendium von der Krebsliga beider Basel und ein Stipendium aus Mitteln von SNF-Zinsen voll finanziert.

¹ Im Jahre 2006 wirkten innerhalb dieses Stiftungsnetzes folgende Stiftungen, Fonds, Vereine zusammen: (alphabetisch) Theodor Engelmann-Stiftung, Freiwillige Akademische Gesellschaft, Max Geldner-Stiftung, Stiftung Janggen-Pöhn, L. & Th. La Roche-Stiftung, Margarete und Walter Lichtenstein-Stiftung, Novartis Stiftung, ehemals Ciba Geigy Jubiläumsstiftung.

Finanzierung durch den Nationalfonds im 2006

42 (Voll-, bzw. Halb- oder Teilstipendien)

CHF 1'707'746

Weitere 8 zugesprochene Stipendien, werden dem Budget 2007 belastet.

Finanzierung durch private Stiftungen, Fonds und Zinsen

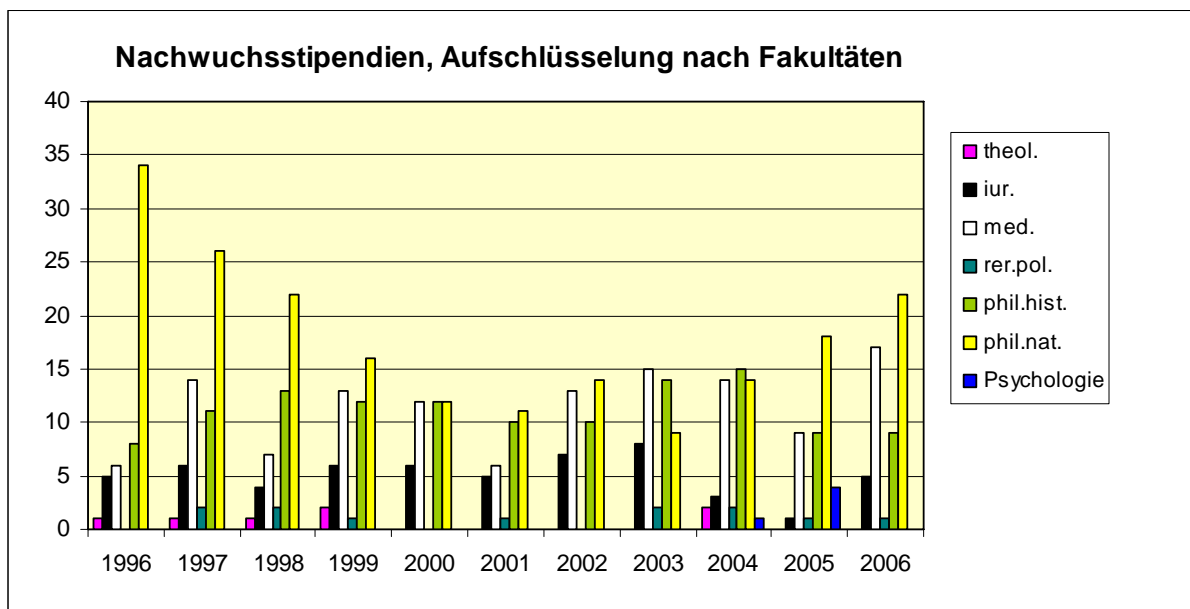
(Halb- bzw. Teilstipendien)

– KBS-Stipendienfonds (1)	CHF	27'840
– L. & Th. La Roche-Stiftung (2)	CHF	120'160
– Krebsliga beider Basel (2)	CHF	72'510
– Aus SNF-Zinsen der Universität Basel (2)	CHF	51'400
Total	CHF	271'910

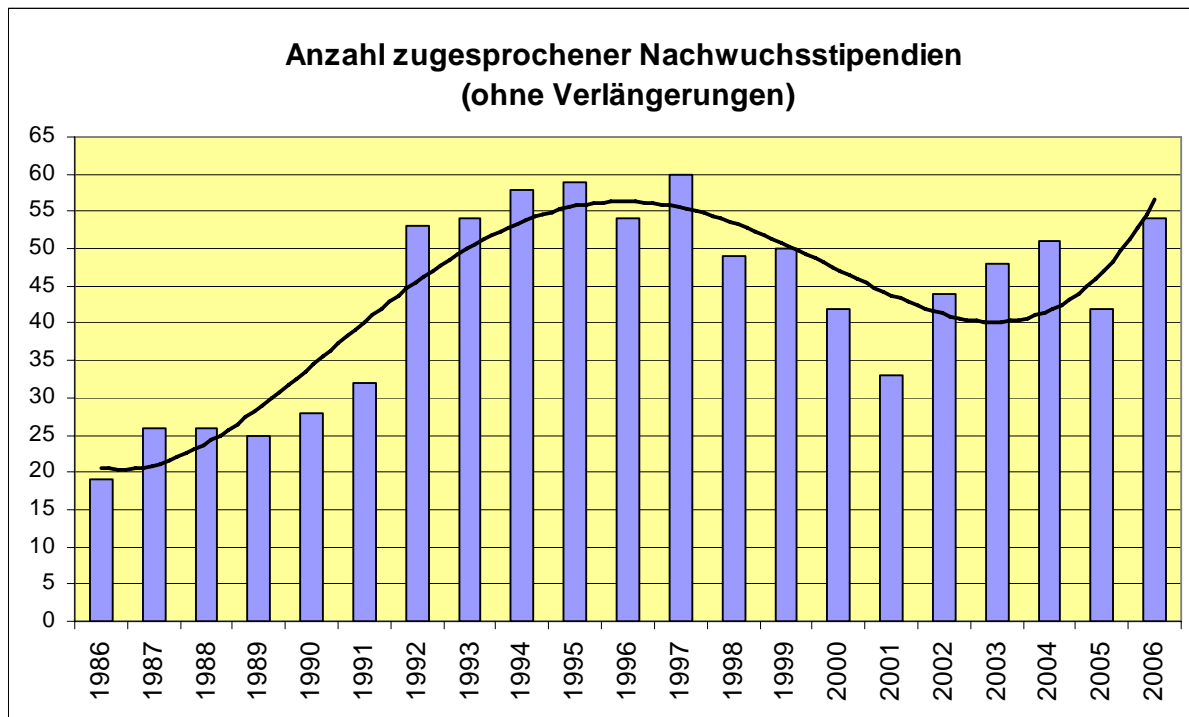
- Freiwillige Akademische Gesellschaft FAG (8)
- Max Geldner-Stiftung (3)
- Janggen-Pöhn-Stiftung (1)
- Margarete und Walter Lichtenstein-Stiftung (4)
- Novartis Stiftung, vormals Ciba-Geigy-Jubiläums-Stiftung (9)
- Theodor Engelmann-Stiftung

3.3. Überblick SNF-Stipendien

a) nach Fakultäten



b) nach Zahl der zugesprochenen Stipendien



4. Beratung, Veranstaltungen und Workshops

4.1. Evaluation der Beratungstätigkeit

Beratungen zu Finanzierungs- und Laufbahnfragen werden angeboten als offene Sprechstunde (Mo und Di 14-15 Uhr) oder nach Voranmeldung. Vom spezifischen Beratungsangebot Gebrauch gemacht haben 2006 insgesamt 35 Angehörige aus sechs Fakultäten (21 Frauen, 14 Männer, ohne WWZ; nicht dazugerechnet werden telefonische und Email-Anfragen). Ende Jahr wurden erstmals Evaluationsbogen versandt. Der Rücklauf (12) erfolgte hauptsächlich durch Frauen (80%) und hauptsächlich aus den Geisteswissenschaften (70%). Ausgewertet wurden diese 12 Rückmeldungen: Vom Angebot erfahren haben die Befragten über die Website (7), über KollegInnen (3) oder durch ProfessorInnen (2). Die Hälfte der Befragten machte sporadisch oder mehrmals nach Bedarf vom Angebot Gebrauch, die Hälfte suchte die Beratungsstelle je einmal auf. Zwei Drittel der Befragten beurteilte das eigene Anliegen als „eher komplex“, und obwohl es von den meisten als „konkret und situationsbezogen“ eingestuft wurde, waren je die Hälfte der Meinung, dass die Lösung des Anliegens als Voraussetzung für weitere Entscheidungen oder im Hinblick auf die längerfristige Planung wichtig war. Finanzierungsfragen standen deutlich im Vordergrund (Stipendium 6; Projektförderung 2; spezifische Förderung 4), sei dies für bestimmte Qualifikationsstufen (Doktorat 8; Habilitation 2; Master 1 und Studium 1), sei dies aufgrund schwieriger Bedingungen im Umfeld (4) oder wegen schwelender Konflikte (2). Die meisten evaluierten Personen standen zum Zeitpunkt der Beratung im Alter zwischen 25 bis 33 Jahren (Durchschnittsalter 30,5; Bandbreite 23-45 Jahre). Die Erwartungen an die Beratung wurden bei der Hälfte zu 90% erfüllt, bei je drei weiteren Personen lag die Bewertung darüber (100%) oder darunter (75-80%). Die Beratung wird zu 80-100% als konstruktiv (10), kompetent und zielorientiert (7), informativ und weiterführend (5) empfunden.

4.2. Workshops

4.2.1. „Doktorat als Projekt – Gestaltungsräume entdecken und entwickeln“

Es ist ein besonderer Glücksfall, dass Prof. Dr. Michael Zirkler, Abteilung Organisation, Führung und Personal am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum seine kostbare Zeit, seine grosse Erfahrung und sein Knowhow nach wie vor für die zweimalige Durchführung eines Tagesworkshops zur Verfügung stellt. Der Titel ist seit Beginn der Zusammenarbeit 2002 der gleiche, der Workshop hat sich von der methoden- und projektorientierten Arbeit hin zur „talent promotion“ gewandelt. Es wird ein Tag lang „massgeschneidert“ gearbeitet, mit grossem Gewinn in Kleingruppen. 2006 haben elf Personen von den intensiven Tageskursen profitiert, welche am 23. Juni und 15. Dezember 2006 durchgeführt wurden.

4.3. Veranstaltungen

4.3.1. „pick up“ - Informationsveranstaltung für Assistierende der Universität Basel

Das Konzept (Gerhild Tesak, Agnes Hess) hat sich bewährt und wird laufend angepasst: Bei der Informationsveranstaltung für (meist neu eingestellte) Assistierende geht es um anwendungsbezogene Impulse zur effizienten Gestaltung der eigenen Laufbahn. Ob die „Assistenz als Profilierungsstelle“ (Untertitel) gestaltet werden kann, hängt ab vom eigenen bewussten Umgang mit Arbeitspensen, Zeit und gegenseitigen Erwartungen. Angeboten werden Inputs zu den Themen *Qualifikationsnachweis*, *Zeitgestaltung* und *Arbeitsvertrag*. Zudem wird über weitere Angebote für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel informiert.

Die vier Veranstaltungen wurde 2006 am 31. Mai und am 11. Dezember in vier Gruppen von insgesamt 60 Personen mit positivem Echo besucht. Durchgeführt wird die Veranstaltung zusammen mit Gerhild Tesak, Leiterin der akademischen Lehr- und Personalentwicklung sowie mit Christian Widmann, Leiter Ressort Personal. Die Veranstaltung wird regelmässig evaluiert.

4.3.2. Nachwuchsapéro der Universität Basel

Der Nachwuchsapéro nimmt aktuelle universitäre und laufbahnspezifische Themen des akademischen Nachwuchses auf, bietet Angehörigen der Universität Basel Gelegenheit, formelle und informelle Kontakte herzustellen und zu pflegen und sich über bestehende Angebote der Universität Basel zu informieren. Vertreterinnen und Vertreter der Zielgruppen (Assistentinnen und Assistenten, Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren, Doktorandinnen und Doktoranden, Habilitandinnen und Habilitanden) nehmen nicht nur als ZuhörerInnen teil, sondern sind aktiv an Konzept und Durchführung beteiligt.

So gestalteten am **17. Mai 2006** die SNF-Förderungsprofessorin Brigitte Röder vom Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie und Assistenzprofessor Michael Zirkler von der Abteilung Organisation, Führung und Personal am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel einen offenen Dialog zum Thema „Forschungslust und Forschungsfrust. Zur eigenen Forschungskultur finden“. Über sechzig interessierte Personen waren der Einladung der Ressorts Nachwuchsförderung und Chancengleichheit, der Akademischen Personalentwicklung und des Dachver-

bandes der Assistierenden der Universität Basel gefolgt, um am siebten Nachwuchsapéro der Universität Basel teilzunehmen.

An den Anfang der Veranstaltung stellte Michael Zirkler eine Schlagzeile, wie sie in jüngster Zeit der Presse zu entnehmen war: „Forschungsschwindel aus *Streben nach Ruhm, Ehre und Anerkennung*“. Das Beispiel steht für eine Forschungs-*Un*-Kultur, wie sie entsteht, wenn alles dem Diktat der Karriere und vermeintlichen Sachzwängen unterworfen wird. Kein Zweifel: Forschung findet in einem äusserst kompetitiven Umfeld statt. Der Erfolgsdruck ist sehr hoch: Um sich als Wissenschaftler oder Wissenschaftlerin zu profilieren, sind ausgezeichnete Ergebnisse in kurzer Zeit gefragt.

Das Gespräch der beiden WissenschaftlerInnen vor einem virtuellen Kaminfeuer signalisierte: Zur eigenen Forschungskultur zu finden braucht Zeit und erfordert den Einsatz der ganzen Person. Was damit gemeint sein könnte, wurde im Verlauf des Abends durch die Schilderung eigener Erfahrungen, durch Analysen, Regeln und Empfehlungen immer deutlicher. Die Botschaft, die Brigitte Röder und Michael Zirkler dem akademischen Nachwuchs der Universität Basel mit auf den Weg gab: „Karriere an der Universität? Ja! Aber nicht um jeden Preis“. (Bericht unter: nachwuchs.unibas.ch/005_2.html).

5. Zusammenarbeit

Von einer neuen Initiative im Jahre 2006 zur **Förderung von Exzellenz der Jubiläumsstiftung der Basellandschaftlichen Kantonalbank** profitiert auch der akademische Nachwuchs der Universität Basel (vgl. Mitteilung uni news vom 30.01.2007): Das erste Exzellenz-Stipendium wurde an Kathrin Dubi, Doktorandin der Universität Basel, vergeben. Der Wissenschaftliche Beirat konstituiert sich aus Vertretern von Universität und Fachhochschulen, wobei die Ressortleiterin als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates die Zusammenarbeit mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank und dem Stiftungsrat koordiniert.

Im Rahmen der Mentoring-Programme folgte die Ressortleiterin der Einladung zu diversen auch konzeptuellen Arbeitssitzungen und nahm gerne die Einladung an zu einem Referat zum Thema *Forschungsfinanzierung* im Mentoringprogramm *diss+* (20.10.2006; Leitung Ressort Chancengleichheit) und einem Workshop zum Thema Selbstmanagement im Mentoringprogrammen *step* (2.11.2006, Leitung Student Services). Ebenfalls eingeladen wurde die Ressortleiterin zur Teilnahme an einem „Chat“ (Email-„Doktorandinlist“, Ressorts Chancengleichheit, moderiert durch Caroline Cornelius) sowie an eine gemeinsame Veranstaltung der „Doktorandinlist“ zusammen mit *diss+*.

Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für die kooperative und erfreuliche Zusammenarbeit sehr herzlich gedankt!

6. Dank

Wir danken allen sehr herzlich, die sich mit Freude und Engagement für die Förderung des akademischen Nachwuchses an der Universität Basel einsetzen. Insbesondere danken wir den Kommissionsmitgliedern für ihre grosse Arbeit! Den Stiftungen und Stiftungsvertretern danken wir herzlich für ihr Interesse an der universitären Forschung sowie für grosszügige finanzielle Beiträge an junge Forschende. All unseren Kolleginnen und Kollegen danken wir für konstruktive Zusammenarbeit zugunsten gemeinsamer Arbeitsziele.

Basel, den 15. Februar 2006

Anhang 1

uni news 15.06.2006

Regenz reorganisiert Kommissionen für Forschung und Nachwuchsförderung

Die Forschungskommission und die Kommission Nachwuchsförderung werden neu organisiert und zusammengesetzt. Die Regenz hat an ihrer Sitzung vom 14. Juni die entsprechenden Geschäftsreglemente genehmigt.

Mit der Neugestaltung der Forschungskommission und der Kommission Nachwuchsförderung vereinfacht die Regenz das Kommissionswesen in diesem Bereich und passt die Organisation gleichzeitig an die Vorgaben des Schweizerischen Nationalfonds an.

Mit Fragen der Forschung und Nachwuchsförderung befassen sich nunmehr zwei statt vier Fachkommissionen der Regenz. Alle in den Bereich der Nachwuchsförderung fallenden Aufgaben werden neu von der Kommission Nachwuchsförderung wahrgenommen, während die Forschungskommission zur zentralen Schnittstelle im Bereich der Forschungsförderung an der Universität Basel wird. Die beiden Regenzkommissionen «Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses» und «Reisefonds» werden aufgelöst. Ihre Aufgaben werden von der Kommission Nachwuchsförderung übernommen.

Die Regenz hat an der Sitzung die Geschäftsreglemente der beiden Kommissionen bewilligt und folgende Personen für vier Jahre in die Forschungskommission gewählt:

- Prof. Dr. Martin Wallraff, Theologische Fakultät
- Prof. Dr. Ernst Kramer, Juristische Fakultät
- Prof. Dr. Radek Skoda, Medizinische Fakultät
- NN, Medizinische Fakultät
- Prof. Dr. Till Förster, Philosophisch-Historische Fakultät
- Prof. Dr. Kaspar von Greyerz, Philosophisch-Historische Fakultät
- Prof. Dr. Andreas Pfaltz, Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Prof. Dr. Karl Thielemann, Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- NN, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- Prof. Dr. Ralph Hertwig, Fakultät für Psychologie

Die Mitglieder der Kommission Nachwuchsförderung werden in der Sitzung der Regenz vom 5. Juli 2006 auf Antrag der Fakultäten gewählt.

Im Weiteren hat die Regenz im Hinblick auf die veränderten Semesterdaten ab Herbstsemester 2007 eine Änderung der Studierendenordnung beschlossen. Der Anmeldetermin für das Frühjahrssemester wurde auf den 30. November und für das Herbstsemester auf den 30. April festgelegt. Für Studiengänge mit einer Zulassungsbeschränkung (Medizinische Fakultät) gilt neu der 15. Februar als einheitlicher Anmeldetermin.

Anhang 2

uni news 06.07.2006

Regenz wählt Kommissionsmitglieder

An ihrer Sitzung vom 5. Juli hat die Regenz die im Frühjahr begonnene Revision der Kommissionen fortgeführt und Mitglieder zweier Kommissionen bestellt.

In der April-Sitzung hatte die Regenz festgelegt, dass im Zuge der Neuordnung des Kommissionswesens nur noch Gremien mit zumindest teilweise akademischem Leistungsauftrag als Regenzkommissionen weiter bestehen sollen. Hingegen werden Kommissionen mit technischen oder administrativen Aufgaben fortan direkt der Verwaltung angegliedert, wobei sich ihre Mitglieder weiterhin aus Vertretern der Fakultäten, der Gruppierungen sowie der zentralen Universitätsverwaltung zusammensetzen.

Die Regenz folgte an der gestrigen Sitzung diesem Grundsatz und beschloss, die «Kommission für Soziales» (bisher Kranken- und Unfallfonds) und die «Kinderkrippenkommission» aus der Liste der Regenzkommissionen zu streichen und in Zukunft als Verwaltungskommissionen weiter zu führen. Die beiden Kommissionen sind der Verwaltungsdirektion bzw. dem Rektorat rechenschaftspflichtig. Vorerst vertagt wurde die Umwandlung der «Hochschulsporkommission» in eine Verwaltungskommission, allerdings liess die Regenz keinen Zweifel aufkommen, dass sie die Neuordnung der Kommissionen konsequent umzusetzen gedenkt.

Wahl der Mitglieder der Kommission Nachwuchsförderung

Die Regenz hat auf Antrag der Fakultäten folgende Personen für eine Amtszeit von vier Jahren in die Kommission Nachwuchsförderung gewählt:

- Prof. Dr. Martin Wallraff, Theologische Fakultät
- Prof. Dr. Markus Schefer, Juristische Fakultät
- Prof. Dr. Daniel Oertli, Medizinische Fakultät
- Prof. Dr. Primo Schär, Medizinische Fakultät
- Prof. Dr. Henriette Harich-Schwarzbauer, Philosophisch-Historische Fakultät
- Prof. Dr. Therese Steffen, Philosophisch-Historische Fakultät
- Prof. Dr. Wolf-Dieter Woggon, Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Prof. Dr. Helma Wennemers, Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (vorbehaltlich der Bestätigung durch die Fakultätsversammlung)
- Prof. Dr. Yvan Lengwiler, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (vorbehaltlich der Bestätigung durch die Fakultätsversammlung)
- Prof. Dr. Rolf-Dieter Stieglitz, Fakultät für Psychologie

Nachwahl von Mitgliedern der Forschungskommission

Die Mitglieder der Forschungskommission waren bereits in der letzten Sitzung gewählt worden. Auf zwei noch nicht besetzte Sitze wählte die Regenz für eine Amtszeit von vier Jahren:

- Prof. Dr. Ursula Flückiger, Medizinische Fakultät
- Prof. Dr. Georg Noeldeke, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (vorbehaltlich der Bestätigung durch die Fakultätsversammlung)

Anhang 3

uni news 06.07.2006

Neuer Webauftritt des Ressorts Nachwuchsförderung

Das Ressort Nachwuchsförderung präsentiert auf einer neuen Website sein vielfältiges Informations-, Beratungs- und Finanzierungsangebot für junge Forschende. Der Webauftritt bildet auch die Neuerungen ab, die sich mit der Reorganisation des Vizerektorats Forschung & Nachwuchsförderung ergeben haben.

Die neue Website des Ressorts Nachwuchsförderung bietet Informationen zu verschiedenen Stufen der akademischen Laufbahn, vermittelt Beratungs- und Finanzierungsangebote und weist auf Veranstaltungen für den akademischen Nachwuchs hin. Darüber hinaus versammelt die Website aktuelle Mitteilungen und Berichte aus dem Bereich Nachwuchsförderung und verzeichnet weiterführende Links zu Stiftungen und ausgeschriebenen Fördermitteln. Die Besucher und Besucherinnen können sich zudem informieren, wer von den drei Mitarbeiterinnen des Ressorts für ihr Anliegen zuständig ist: <http://nachwuchs.unibas.ch>

SNF-Stipendienstelle neu im Ressort Nachwuchsförderung

Im Zuge der Reorganisation des Vizerektorats Forschung & Nachwuchsförderung wurde die SNF-Stipendienstelle ins Ressort Nachwuchsförderung überführt. Dadurch finden junge Forschende der Universität Basel und interessierte Personen in der zentralen Informations- und Beratungsstelle nun auch die Finanzierungsangebote von Universität und Schweizerischem Nationalfonds unter einem Dach vereint – angefangen von Reisekostenbeiträgen für Kongressteilnahmen über die SNF-Stipendien für angehende Forscherinnen und Forscher bis zu den universitären Förderangeboten für den akademischen Nachwuchs auf Stufe Habilitation.

Vor der Überführung ins Rektorat war die Basler SNF-Kommission in der Medizinischen Fakultät angesiedelt und wurde in den letzten vierzehn Jahren von Prof. Dr. Michael Mihatsch präsiert. Präsident der Forschungskommission und der Kommission Nachwuchsförderung wird in Zukunft von Amts wegen der Vizerektor Forschung & Nachwuchsförderung, Prof. Dr. Meier-Abt. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Ressorts Nachwuchsförderung und Forschung gewährleistet eine umfassende Unterstützung der jungen Forschenden.

Anhang 4

uni news 23.01.2007

Ressort Nachwuchsförderung: Neue Fristen, Modalitäten und Formulare

Das Ressort Nachwuchsförderung hat unlängst einige Fristen und Modalitäten neu festgelegt, die bei Gesuchen um Fördermittel und Stipendien zu beachten sind. Die neuen Regelungen stellen sicher, dass Beiträge einer qualifizierten Nachwuchs- und Graduiertenförderung zugute kommen.

Im Juli 2006 wurde die neue Kommission Nachwuchsförderung gewählt, Ende September hat sie ihre Arbeit aufgenommen. Inzwischen steht der neue Fahrplan fest, der die Eingabefristen für Gesuche zuhanden der Kommission Nachwuchsförderung regelt: Gesuche für SNF-Stipendien für angehende Forschende werden jeweils per 1. April und 1. Oktober, Gesuche für Fonds und Förderbeiträge der Universität Basel per 1. Februar und 1. Oktober im Ressort Nachwuchsförderung entgegengenommen.

Neue Modalitäten beim Reisefonds

Verändert haben sich auch die Gesuchsmodalitäten für den Reisefonds: BewerberInnen müssen seit Januar 2007 ihre Unterlagen neu zusammen mit dem PDF-Ausdruck des online-Gesuchsformulars und den übrigen Unterlagen unmittelbar nach der besuchten Veranstaltung einreichen. Bevorzugt behandelt wird der engere akademische Nachwuchs (vgl. die entsprechenden [Richtlinien](#)).

Beiträge an GastreferentInnen

Im Zuge der Reorganisation der Kommissionen und Reglemente hat das Rektorat im März 2006 beschlossen, die Vergabe von [Beiträgen an GastreferentInnen](#) für die Graduiertenförderung zu reservieren. Beiträge für GastreferentInnen können beantragt werden, sofern diese im Rahmen von Forschungs- und/oder Graduiertenveranstaltungen an der Universität Basel zur Förderung von Doktorierenden beitragen.

Beiträge an Nachwuchsveranstaltungen

Ebenfalls zur Förderung von Doktorierenden können ab 2007 jährliche [Beiträge für Nachwuchsveranstaltungen](#) eingesetzt werden. Unterstützt werden disziplinäre und interdisziplinäre, universitätsinterne, nationale wie internationale Nachwuchsveranstaltungen sowie spezifische Nachwuchstagungen, z.B. DoktorandInnen-Tage unter Beizug externer ExpertInnen.

Bedingung zur Beantragung von Beiträgen ist die nachweisliche Eigenleistung von Doktorierenden (Referate, Koreferate, Panels etc.). Die Gesuchseingabe erfolgt zwei Mal jährlich, nämlich per 1. Februar und 1. Oktober. Es stehen jährlich 60'000 Franken zur Verfügung, im Einzelfall können höchstens 10'000 Franken beantragt werden.

Gesuchsformulare online

Ab sofort können Gesuche online ausgefüllt und als PDF-Ausdruck unterschrieben zusammen mit den übrigen Unterlagen eingereicht werden. Die Formulare finden sich auf der entsprechenden Seite der Website des Ressorts Nachwuchsförderung.

Anhang 5

uni news 03.10.2006

Graduiertenprogramme der Universität Basel vom SNF gutgeheissen

Im Rahmen der vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) erstmals ausgeschriebenen Graduiertenprogramme "Pro*Doc" sind von insgesamt dreissig eingereichten Programmen sieben bewilligt worden. Die Universität Basel ist an dreien aktiv beteiligt. Bei einem Doktorandenprogramm hat die Universität Basel die Leitung inne. Im anderen Programm kooperieren die Kunsthistorischen Seminare der Universitäten Basel und Bern sowie jenes der ETH Zürich. Und das dritte Programm ist eine Zusammenarbeit der Graduiertenkollegien Gender Studies der Universitäten Bern und Basel.

Die Universität Basel hat guten Grund, sich zu freuen! Die von der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel eingereichten Programme "Intermediale Ästhetik. Spiel - Ritual - Performanz", "Kunst als Kulturtransfer seit der Renaissance" und "Körper und Geschlecht: Normierungsprozesse im Spannungsfeld von Heilung und Verletzung" sind erfolgreich aus dem Verfahren der ersten Runde hervorgegangen und wurden vom Graduiertenprogramm "Pro*Doc" gutgeheissen und bewilligt.

Intermediale Ästhetik

Im interdisziplinären Forschungsthema Pro*Doc "Intermediale Ästhetik" liegt die Leitung bei Prof. Dr. Georg Christoph Tholen vom Institut für Medienwissenschaften der Universität Basel. Ebenfalls am Projekt beteiligt sind: Prof. Dr. Anton Bierl vom Seminar für Klassische Philologie der Universität Basel, Prof. Dr. Alexander Honold vom Deutschen Seminar der Universität Basel, Prof. Dr. Gerald Siegmund vom Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern und Prof. Dr. Klaus Neumann-Braun vom Institut für Medienwissenschaften der Universität Basel. Thematisch umfasst das Programm folgende Module: Intermedialität und Hybridkultur, Theatralität und Dramatik - Von der Antike bis zur Postmoderne, Ritual und Spiel zwischen Mimesis und Agonistik, inszenierte Authentizität. Strategien der (Selbst-) Darstellung in den Massenmedien.

Kunst als Kulturtransfer seit der Renaissance

Das zweite vom Nationalfonds bewilligte Pro*Doc-Projekt widmet sich der "Kunst als Kulturtransfer seit der Renaissance". Die Koordination liegt bei Prof. Dr. Norberto Gramaccini vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern und wird darüber hinaus betreut von Prof. Dr. Andreas Beyer vom Kunsthistorischen Seminar der Universität Basel und Prof. Dr. Andreas Tönnemann vom Institut für die Geschichte und Theorie der Architektur, ETH Zürich. Das interuniversitäre Forschungsprojekt erforscht über die Rekonstruktion ästhetischer und intellektueller Vermittlungsprozesse die Grundlegung des modernen Europa als Staaten- und Kulturgemeinschaft. Die erste Förderperiode widmet sich der Epoche der Renaissance (1400 bis 1600) und den folgenden Gegenstandsbereichen: Das multiplizierte Bild. Druckgraphik und Kleinplastik 1400 bis 1600; Der Konsens der Architektur. Die Genese des öffentlichen Profanbaus 1400 bis 1600; Das bewegliche Bild. Malerei im kulturellen Austausch 1400 bis 1600.

Körper und Geschlecht

Beim dritten erfolgreich eingereichten Pro*Doc-Projekt hat Prof. Dr. Regina Wecker vom Historischen Seminar der Universität Basel die Leitung inne. Ihr Modul heisst "Körper und Geschlecht: Normierungsprozesse im Spannungsfeld von Heilung und Verletzung" und fragt am Beispiel von Eingriffen in gesunde und kranke Körper, nach den dabei zum Ausdruck kommenden bzw. normsetzenden Geschlechtervorstellungen. Es ist Teil des Pro*Doc-Programmes "Scripts and Prescripts" von Prof. Dr. Doris Wastl-Walter vom Interdisziplinären Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Bern. Am Projekt beteiligt sind Prof. Brigitte Boothe vom Psychologischen Institut der Universität Zürich und PD Dr. Elisabeth Zemp-Stutz vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel.

Die Pro*Doc-Programme des Schweizerischen Nationalfonds sind zunächst auf eine Laufzeit von drei Jahren konzipiert. Sie dienen der Förderung des hoch qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses in Form von Stipendien für Doktorierende innerhalb eigener Forschungsmodule. Ferner werden Tagungen, Forschungs- und Methodenkolloquien, Forschungsseminare und weitere regelmässige Veranstaltungen im Rahmen eines gemeinsamen Ausbildungsmoduls des jeweiligen Pro*Doc gefördert.